

FRAKTION DER SPD MARL

WIR BRINGEN ES ...

Ausgabe 2-2019 • Publikation der SPD-Fraktion



... AUF DEN
PUNKT!



In dieser Ausgabe:

Wohnungsbau in Marl - Bezahlbares Wohnen und Bauen sichern • Neue Standards für Stellplätze für Autos und Fahrräder • Klimanotstand in Marl - Appell zum Handeln für alle

in unserer Stadt • Jede/r kann einen Beitrag für das Klima in Marl leisten • Das wertvollste Kapital eines Unternehmens • Kitas in Marl - ein Aus- und Überblick • Sommerfraktion auf

„Sinnesreise“ und an der Überflutungs- mulde am Dümmerbach • Beibehaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung in Sickingmühle • DigitalPakt: 5 Milliarden Euro für digitale Schulen in NRW

Wohnungsbau in Marl - Bezahlbares Wohnen und Bauen sichern



Nach dem aktuellen Wohnungsbau hat die SPD-Ratsfraktion im Stadtplanungsausschuss gefragt. Heraus kam ein interessantes Zahlenwerk der letzten zwei Jahre.

In den Jahren 2017 und 2018:

- 95 Baugenehmigungen
- davon 25 für Wohnungsbauunternehmen
- davon 70 Privatpersonen

Genehmigt wurden 245 Wohnungen in Einfamilienhäusern bis 15-Parteien-Häusern.




Die neue Wohnanlage an der Clara-Wieck-Straße in Hüls-Süd.

Davon waren rund 20 v.H. (49) sozial geförderter Wohnungsbau. Diese Quote wollen wir sichern und ausbauen.

Dazu meint Jens Vogel, Vorsitzender des Stadtplanungsausschusses: „Unseren Wohnungsbedarf müssen wir ständig aktualisieren. 625 neue Wohnungen von 2019 bis 2024 ist eine realistische Planungsgrundlage



auf der Basis vorliegender Berechnungen.“ Die SPD-Fraktion setzt sich dafür ein, dass die Verwaltung für die Planungs- und Genehmigungsverfahren personell gut ausgestattet wird. Neue Baugebiete sollen zügig entwickelt werden. Wir wollen mit attraktiven Gebäuden und lebenswerten Wohnquartieren das Wohnen in unserer Stadt voran bringen.

Neben der Schaffung von Neubauflächen gibt es an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet Veränderungsbedarf. Neue Gebäude müssen sich in die räumliche Struktur einpassen und dabei insbesondere ökologische und stadtklimarelevante Anforderungen berücksichtigen. Das Quartier Hüls-Süd ist dabei ein gelungenes Beispiel, wie sich ein Ortsteil mit den Menschen zusammen positiv entwickelt. 

Weitere Infos gibt es auf der Webseite der neuma



Jens Vogel

Marl, grüne Stadt


Schaut man sich Marl aus der Vogelperspektive an, sieht man viel grün, ca. 3,2 Millionen Quadratmeter Grünfläche befinden sich im Marler Stadtgebiet und in den Sommermonaten kommt noch ein buntes Farbenspiel der blühenden Wiesen dazu, die auch den Chemiepark umrahmen.

Mit dem Fahrrad oder auch zu Fuß durch die Natur. Im Frühling, bei Wanderungen durch die waldreiche Umgebung, ist es immer wieder spannend, das helle Gelbgrün der ausschlagenden Bäumen auf sich wirken zu lassen. Vogelgezwitscher und die ersten Sonnenstrahlen laden zu einer ausgiebigen Wandertour durch die Haard oder die Burg ein. Auch ein kleiner Spaziergang durch unseren Skulpturenpark am Rathaus ist lohnenswert.

Eine Tour per Pedes oder mit dem Rad durch die im Norden von Marl liegende abwechslungsreiche Landschaft zwi-

schen Lippe und Wesel-Datteln-Kanal ist sehr zu empfehlen.

In der schnelllebigen Zeit, mit einer dauernden Erreichbarkeit und permanenter Veränderung, gibt das Wandern und das Joggen die Möglichkeit auszubrechen und auf sich zu konzentrieren. Draußen sein, die Schönheit und Vielfalt der Fauna und Flora am eigenen Körper zu spüren, sich auch einmal auszuholen und stolz auf sich zu sein. Dazu stehen in der Region von Marl 40 abwechslungsreiche Wanderwege zur Auswahl.

Im Marler Umland gibt es viele Direktvermarkter köstlicher Obst- und Gemüsesorten, diese sind beliebte Ausflugsziele per Fahrrad an den Wochenenden. Gemütlich im Hofcafe verweilen und die kulinarischen Highlights genießen und dabei entspannen. Für einen Moment die Seele baumeln lassen! 

Weitere Infos zum Wandern gibt es auf dieser Webseite



Sylvia Sakowski

WIR BRINGEN ES ...

**... AUF DEN
PUNKT!**



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

ich freue mich, dass die Lektüre unserer Fraktionszeitschrift „Wir bringen es auf den Punkt“ von so vielen Bürger*innen genutzt wird. In dieser Ausgabe finden Sie wie gewohnt interessante Hintergrundinformationen und Berichte über aktuelle kommunalpolitische Themen sowie Wissenswertes zur Fraktionsarbeit der SPD im Rat der Stadt Marl.

Wir wollen Ihnen sachlich fundierte Informationen und Fakten zu Themen, die unsere Stadt bewegen, zur Verfügung zu stellen. Und in unserer Stadt „bewegt“ sich viel. Die „Geduldspuren“ an vielen Stellen unserer Stadt, hervorgerufen durch Baustellen, sind die Vorboten von Verbesserungen. Sie sind somit ein ermutigendes Zeichen dafür, dass wir in unserer Stadt vorankommen und endlich

die notwendigen Investitionen in Straßen, Wege, Kindertageseinrichtungen, Schulen, Glasfasernetze, Wohnraum, barrierefreie Haltestellen und vieles mehr durchführen können.

Diese Investitionen sind für unsere Stadt notwendig und unabdingbar. Gleichwohl ist es wichtig auch die Belastung der Anwohner*innen im Blick zu behalten. Die SPD-Fraktion in Marl ist in allen Angelegenheiten für Sie Ansprechpartner und möglichst Problemlöser, weil wir uns kümmern.

Wir sind überzeugt, dass es sich für „unser“ Gemeinwesen Marl lohnt, einzutreten: miteinander, füreinander.

Schließlich ist nicht entscheidend, was man sagt, sondern was man tut. Doch lesen sie selbst

Bleiben wir im Gespräch - für die Menschen, für „unser“ Marl.
Glück Auf!

Ihr


Peter Wenzel

Fraktionsvorsitzender



Einen Beitrag für das Klima in der Stadt leisten



Dies dachte sich SPD-Ratsfrau Elke Muzyczka und mit einfachen Mitteln wurde ein Teil des Fußweges zum Parkplatz Elisabethstraße in Brassert mit heimischen Blumen verschönert. Wenn viele Menschen diesem Beispiel folgen würden, könnten wir zwar das Weltklima nicht von jetzt auf gleich retten, aber es wäre ein bescheidener Anfang um das Mikroklima, eben unser Stadtklima, zu verbessern. Die Menschen im Stadtteil wird die bunte Blumenpracht erfreuen und Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten profitieren ebenso davon. 

Weitere Infos zum Thema Klima gibt es auf der Webseite der Stadt Marl



Wo drückt der Schuh?

**Nutzen Sie unsere
BÜRGERSPRECHSTUNDE
im SPD-Fraktionsbüro,**

um Ihre Anliegen und Themen mit Ihrer SPD zu besprechen. Insbesondere für Berufstätige bieten wir Donnerstags bis 18.30 Uhr unsere Sprechstunde an. Sie können mit uns aber auch gerne einen individuellen Termin vereinbaren.

**Wir freuen uns darauf, mit
Ihnen ins Gespräch
zu kommen.**

**Öffnungszeiten des
SPD-Fraktionsbüros**



Montag

von 10 bis 17 Uhr
und

Donnerstag
von 10 bis 18.30 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag
von 9 bis 14 Uhr.

Oder nach
telefonischer Vereinbarung.

An Tagen
mit Ratssitzungen
ist das Büro bis 13 Uhr besetzt.

**... AUF DEN
PUNKT!**

Anregungen, Infos, Beiträge?
Kontakt per Mail an
spd-fraktion@marl.de oder
telefonisch 02365 - 99 26 84.

Neue Standards für Stellplätze für Autos und Fahrräder gegen Parkplatznot

Zugeparkte Wohnsiedlungen (z.B. Westfalenstraße) und neue Gebäude in bestehenden Siedlungen (z.B. Holbeinstraße) führen immer wieder zu Diskussionen. Wohin mit den PKWs? Wo lasse ich mein Fahrrad? Diese Frage wird häufig gestellt.



Im September 2018 hat der Stadtrat neue Standards beschlossen. Für neu zu errichtende Gebäude gilt:

Einfamilienhäuser
2 Stellplätze je Wohnung



Mehrfamilienhäuser
(ab 2 Wohnungen)
1,5 Stellplätze je Wohnung



Als Größe werden 2,60 m Breite und 5,50 m Länge empfohlen.

Können die Stellplätze nicht errichtet werden, muss eine Ablöse zwischen 6.340 bis 11.760 EURO je nach Lage bezahlt werden.

Für Fahrräder gilt:

1 Stellplatz je 30 Quadratmeter Gesamtwohnfläche bei Häusern mit mehr als 2 Wohnungen.

Ab 13 Stellplätzen müssen diese überdacht werden.



Neuausrichtung der Verkehrssysteme

Nun muss sich in der Praxis zeigen, ob diese Regelungen in der Praxis funktionieren. „Grundsätzlich strebt die SPD-Ratsfraktion“, so ihr Stadtplanungsvorsitzender Jens Vogel, „neben der Lösung aktueller Probleme eine Neuausrichtung des Kfz-Verkehrs im Stadtgebiet an“.

Wichtige Bausteine dazu sind:

- Attraktivitätssteigerung des Busangebotes (ÖPNV)
- Vergünstigungen für die Busnutzung, z.B. Job Ticket, Semester Ticket, Quartiers Ticket
- Fahrgemeinschaftsförderung
- Förderung Car-Sharing
- Radverkehrsförderung durch Ausbau der Wege und Errichtung sicherer Abstellmöglichkeiten
- Förderung Fahrradvermietungssysteme
- Mobilitätsinformationssystem für alle Nutzungsarten zur Verbesserung der situationsgerechten Verzahnung
- Parkraumsteuerung gemäß Bedarf und nach Parkdauer
- Förderung alternativer Antriebssysteme

Im Rahmen des Mobilitätskonzepts wird bestimmt, wie die beispielhaft genannten Themen umgesetzt werden können. **!**

Weitere Infos zum Thema Klima gibt hier



Jens Vogel



Sommerfraktion auf „Sinnesreise“ bei der ASB-Tagespflege

Im Rahmen ihrer Sommerfraktion besuchte die SPD-Fraktion die neue Tagespflege des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB), „Sinnesreise“, an der Clara-Wieck-Straße. Die Pflegedienstleiterin Nadine Katona stellte den interessierten Gästen die Einrichtung, die im Erdgeschoss eines Hauses der neuma untergebracht ist, vor.


Die Tagespflegeeinrichtung Sinnesreise bietet 16 Tagespflegegästen über den Tag eine angenehme und freundliche Atmosphäre in einer Gemeinschaft. Außerdem wird dort eine qualifizierte Pflege und Unterstützung für die Tagespflegegäste vorgehalten. Die Angebote reichen von Sitzgymnastik, über gemeinsames Kochen bis hin zu Gedächtnistraining. Zudem gibt es auch Ruhebereiche und ein Kaminzimmer. Die modernen und hellen Räumlichkeiten an der Clara-Wieck-Straße sind konsequent an die Bedürfnisse der Besucher angepasst.

Im Rahmen der Tagespflege werden die Besucherinnen und Besucher individuell gefördert. Die Tage sind strukturiert auf die jeweiligen Bedürfnisse angepasst. Am Abend kehren die Besucherinnen und Besucher in ihre vertraute Umgebung zurück. „Die Tagespflege leistet einen ganz wesentlichen Beitrag zur Entlastung der pflegenden Angehörigen und bietet den Pflegebedürftigen Abwechslung“, resümiert Fraktionsgeschäftsführer Brian Nickholz.

Im Anschluss an den Besuch der Tagespflege führte der neuma-Geschäftsführer Christoph Thier die SPD-Mitglieder durch den



Quartierspark und erläuterte die Aktivitäten der neuma im Stadtteil. Die Umgestaltung des Quartiers wurde mit Fördermitteln unterstützt und trägt zur Aufwertung des gesamten Stadtteils bei. Besonders stolz stellt Christoph Thier das Mieterstrom-Modell vor, mit dem Mieter den Strom der

„hauseigenen“ Photovoltaikanlage nutzen können. 

Weitere Infos auf der Webseite des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB)



Sommerfraktion: Überflutungsmulde am Dümmerbach


Unter der Führung von Michael Lauche, Betriebsleiter des zentralen Betriebshofes (ZBH), besichtigten die Mitglieder der SPD-Fraktion die neue Überflutungsmulde am Dümmerbach. Von März bis August hat der ZBH diese Umbaumaßnahme zum Hochwasserschutz in Verbindung mit einer ökologischen Verbesserung des Dümmerbaches gefördert nach der Förderrichtlinie Hochwasserrisikomanagement und Wasserrahmenrichtlinie durchgeführt.

Insgesamt entstand ein Beckenvolumen von ca. 3000 m³, um für den Fall des Anfalls größerer Wassermengen größeren Stauraum und damit ein Sicherheitspuffer für die angrenzende Bebauung zu schaffen. Insbesondere bei Starkregen kam es in der Vergangenheit zu Überschwemmungen rund um den Dümmerbach. Zur Verbesserung des Zustands wurden eine Neutrassierung und ein naturnaher Ausbau des Dümmerbaches auf einer Länge von ca. 140 m, die Erneuerung und Optimierung des Einlaufbauwerkes in den verrohrten Teil des Dümmerbaches sowie die Erneuerung des Brückenbauwerkes unter Vergrößerung der Durchflussmöglichkeit durchgeführt.

Durch die Umgestaltung wurde zudem die Ökologie des Bachlaufes verbessert und somit verbesserte Lebensbedingungen für Pflanzen und Tiere geschaffen. „Termingerecht, im Sinne der Bürgerinnen und Bürger sowie der Natur“ beschreibt der SPD-Fraktionsvorsitzende



Peter Wenzel die Umsetzung der Baumaßnahme. Es ist gelungen die Interessen der Anwohnerinnen und Anwohnern mit einer sinnvollen ökologischen Maß-

nahme zu verbinden. „So funktioniert Umweltschutz“, erklärt Peter Wenzel. 

Für jedes Kind einen Kita-Platz

In Marl werden wieder mehr Kinder geboren. Eine gute Nachricht für unsere älter werdende Gesellschaft und eine freudige für die Eltern, Großeltern, Freunde und Familie.



Neben dem Anstieg der Geburtenrate verzeichnen wir in Marl auch einen steigenden Bedarf an Kita-Plätzen. Dabei sind zwei Trends zu beobachten. Die gewünschten Betreuungszeiten werden länger und die Kinder werden früher in die Kindertageseinrichtung geben. So wächst insbesondere der U3-Bereich, indem alle Kinder unter drei Jahren betreut werden.

Für diese Entwicklung gibt es vielfältige Gründe. Klar ist, die Eltern haben für ihre Kinder einen Rechtsanspruch auf einen Platz. Das ist richtig und gut so. Die SPD

unterstützt diesen Anspruch aus tiefster Überzeugung. Ebenso sind die Sozialdemokraten davon überzeugt, dass die Kita eine Bildungseinrichtung ist und Bildung kostenfrei sein muss. Deshalb setzt sich die SPD auf Landesebene für die Abschaffung der Kita-Gebühren ein. In Marl haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten für eine Entlastung bei den Elternbeiträgen gesorgt. Dafür haben wir im letzten Sommer einen fraktionsübergreifenden Antrag beschlossen, der auf unserem Haushaltsbeschluss im letzten Jahr aufbaut.



Der Ausbau muss vorangetrieben werden

Mit unserem Beschluss (2016), jedes Jahr eine neue Kindertageseinrichtung zu bauen, haben wir auf den gestiegenen Bedarf - alle Prognosen gingen von einer geringeren Bedarfsquote und weniger Geburten aus - unmittelbar reagiert. Dabei haben wir mit der Erprobung des sog. Investoren-Modells auch kreative Wege gesucht, um die Kraftanstrengung, jedes Jahr eine neue Einrichtung an den Start zu bringen, zu bewältigen. Doch wie unsere Anfrage im Jugendhilfeausschuss ergab, fehlen über 300 Plätze, davon 10 in Polsum (die wenigsten) und 60 in Drewers-Nord (die meisten). Für die SPD-Fraktion steht fest: dieser Zustand ist untragbar! Wir werden uns deshalb nachdrücklich bei der Haushaltsplanberatung dafür einsetzen, dass die Kraftanstrengungen deutlich erhöht werden.

Die Stadt Marl muss unzulängliche Förderung des Landes ausgleichen

Als ein großes Hindernis bei der Suche nach potentiellen Investoren erweist sich die Förderrichtlinie des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz). So stehen den großen Städten (ab 100.000 Einwohner*innen) mit 10,90 € pro Quadratmeter eine 27 % höhere Förderung zur Verfügung als Städten wie Marl. Für potentielle Investoren ist es daher unattraktiver in Marl eine Kita zu bauen, da die Baukosten und Grundstückspreise auf einem ähnlichen Niveau wie in Gelsenkirchen oder anderen Revierstädten liegen und die Mieteinnahmen um 27 % geringer sind. Deshalb werden wir in Marl in der Not kurzfristige Wege suchen müssen, um diese Lücke mit Geld aus dem städtischen Haushalt zu schließen. Doch dies ändert nichts daran, dass die Ungleichbehandlung durch das Land schnellstens beendet und alle Kommunen in den Genuss des Fördersatzes in Höhe von 10,90 € pro Quadratmeter kommen.

Kita Stadtmitte kurz vor der Fertigstellung, neue Projekte in Sicht

Die neue viergruppige Kita in der Stadtmitte wird bald dem Träger, der Falkennest gGmbH, zur Inbetriebnahme übergeben werden können. Hier werden in Zukunft rund 90 Kinder ein geborgenes Nest und einen Ort zum Spielen finden. Es ist die erste Kita, die mit einem Investorenmodell in unserer Stadt errichtet wurde. Vorteile dieses Modells sind die schnelle Realisierung, ein fester Kostenrahmen und die Entlastung des Planungsamtes.

Kindertagesstätten und Kindergärten in Marl

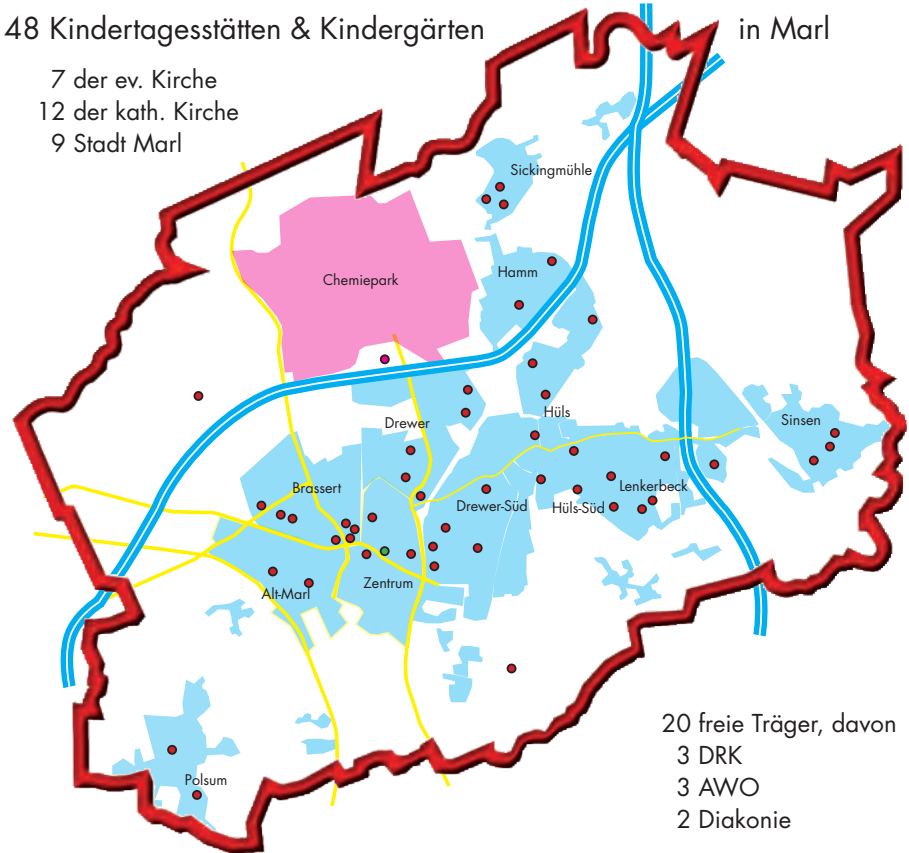
Auch an der Holbeinstraße wird voraussichtlich im nächsten Jahr eine Kita mit diesem Modell errichtet werden. Zudem sind weitere Flächen für neue Kindertageseinrichtungen im Gespräch. Auch hier setzt sich die SPD-Fraktion für eine schnelle Realisierung ein. Neben dem Bau neuer Einrichtung wurden und werden zahlreiche bestehende Einrichtungen durch An- und Neubauten erweitert. Zum Beispiel wurde die DRK-Kita in Marl-Hamm für das aktuelle Kita-Jahr um eine provisorische Gruppe erweitert und wird ab dem nächsten Kita-Jahr zwei neue Gruppen dauerhaft hinzugewinnen.

Wir brauchen bessere Arbeitsbedingungen für Erzieher*innen

Doch die Investitionen in Steine, in neuen Einrichtungen, alleine reichen nicht aus. Wir müssen viel mehr in die Ausbildung neuer Erzieher*innen, in die Verbesserung von Arbeitsbedingungen und die Entlohnung der Beschäftigten investieren. Es bedarf einer massiven Aufwertung des Berufsbildes und mehr gesellschaftlicher Anerkennung, die dieser im

48 Kindertagesstätten & Kindergärten

- 7 der ev. Kirche
- 12 der kath. Kirche
- 9 Stadt Marl



- 20 freie Träger, davon
- 3 DRK
- 3 AWO
- 2 Diakonie



NEUBAU KINDERTAGESSTÄTTE STADTMITTE

Auftraggeber:	Stadt Marl vertreten durch das Jugendamt	Planung:	Feja - Kerper Architekten
Investor:	Fromme Kita GmbH Dämmenweg 222 - 45772 Marl	Stellbaugutachten:	Gehlmann + Lammering, Billerbeck
Betreiber:	Falkennest Kita gGmbH Recklinghausen	Vermessung:	ÖBVI F. Claßen + A. Claßen, Dorsten
Ein Objekt der	UNTERNEHMENSGRUPPE KF FROMME	Prüfstelle:	Ingeneurgemeinschaft KUP Bochum
		TGA:	Ing.-Büro Mothes, Marl
		Brandschutz:	Brecher.Kikum.Klein GmbH, Warendorf
		Robbauarbeiten:	Bauunternehmung Fromme GmbH, Marl
		Heizung/Sanitär:	Ch. Metzner GmbH, Marl
		Elektroarbeiten:	Elektro Wesselbaum, Marl
		Einrichtung/Fußbodenbeläge:	Bräuner GmbH & Co. KG, Marl

ter drei Jahren beziehungsweise 9,1 Kinder über drei Jahre.

Als Kommunal- und Jugendhilfepolitiker nehme ich auch die Länder und den Bund in die Pflicht. Denn dort befinden sich die maßgeblichen Stellschrauben, um das Berufsbild aufzuwerten und die Arbeitsbedingungen deutlich zu verbessern. Wir können diese wichtige Aufgabe der Daseinsvorsorge nur gemeinsam lösen! **!**

hohen Maße verantwortungsvollen Aufgabe gerecht wird. Es kann doch nicht sein, dass wir den Menschen, denen wir unsere Kinder anvertrauen, weniger bereit sind zu bezahlen, als den Menschen, denen wir unser Geld anvertrauen. Insgesamt benötigen wir also einen Imagewechsel, um mehr junge Menschen von einer Ausbildung in diesem Bereich zu überzeugen.

Denn der Bedarf an Fachkräften steigt weiter!

Durch den steigenden Bedarf an Betreuungsangeboten, insbesondere für Kinder

unter drei Jahren, werden laut verschiedenen Untersuchungen bis zum Jahr 2025 bundesweit über 60.000 Fachkräfte zusätzlich gebraucht. Bereits heute fehlen laut Bertelsmann-Studie rund 107.000 Erzieher*innen in Vollzeit, um den von der Bertelsmann-Stiftung empfohlenen Betreuungsschlüssel in den Einrichtungen gewährleisten zu können. Demnach sollten höchstens 7,5 Kinder in der Obhut einer Fachkraft sein beziehungsweise lediglich drei unter Dreijährige. Im Vergleich dazu kommen auf eine Fachkraft in NRW 3,6 Kinder un-

Weitere Infos zum Thema Kita gibt es auf der Website der Stadt Marl



Brian Nickholz

Die SPD-Fraktion informiert sich im Stadtteilbüro: Der lange Kampf hat sich gelohnt!


Im September letzten Jahres öffnete das Stadtteilbüro an der Brassertstraße seine Türen. Seitdem erfolgt in der ehemaligen Videothek die sozialraumorientierte Arbeit des Jugendamtes in Kooperation mit dem LWL. In den Büro- und Gruppenräumen finden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Allgemeinen Sozialen Dienstes ihren Platz, um Beratungsgespräche zu führen, Stadtteilangebote wie eine Mutter-Kind-Gruppe zu organisieren und vieles mehr.



„Wir haben lange und energisch für die Einrichtung weiterer Stadtteilbüros und der Weiterentwicklung der sozialraumorientierten Arbeit geworben“, erinnert sich der jugendpolitische Sprecher der SPD-Fraktion Brian Nickholz und weiß, dass die neuen Stadtteilbüros in Brassert, Drewer-Nord und Drewer-Süd keine Selbstverständlichkeit sind. Die SPD-Fraktion ist daher stolz, dass man die wegweisenden Beschlüsse

gemeinsam mit allen Befürwortern zur Umsetzung gebracht hat. Deshalb haben die Mitglieder der SPD-Fraktion das Stadtteilbüro mit großem Interesse besucht, um sich von Carola Fidelak (Sachgebietsleitung ASD), Claudia Schwidrik-Grebe (Sozialdezernentin) und Volker Mittmann (Jugendamtsleiter) über die laufende Arbeit und die bisherigen Erfahrungen am Standort Brassert zu informieren. So er-

fuhren die Gäste, dass die Arbeit reibungslos aufgenommen werden konnte und die neuen Räumlichkeiten hervorragend angenommen werden. Es ist ein Ort für alle Menschen im Stadtteil.

„Die Räume sind freundlich und hell gestaltet und schaffen eine positive Atmosphäre“, findet die stellv. Fraktionsvorsitzende Elke Muzyczka. Dies ist gerade vor dem Hintergrund, dass dort oft auch schwierige Gespräche zu führen sind, besonders wichtig. „In den nächsten Monaten möchte die SPD-Fraktion auch noch die anderen Stadtteilbüros besuchen, um sich auch dort über die Arbeit zu informieren“, erklärt Elke Muzyczka. 

Weitere Infos zum Thema Stadtteilbüros gibt es hier



Elke Muzyczka

Forderung der Beibehaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung in Sickingmühle

Die SPD-Fraktion und -Ratsmitglieder aus Hamm-Sickingmühle unterstützen die Forderung nach einer Beibehaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung. Für Peter Wenzel, Fraktionsvorsitzender der SPD im Rat der Stadt Marl, und Andreas Täuber, Ratsmitglied für Hamm-Sickingmühle, ist die Sache klar: Es müssen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um eine Beibehaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung auf den Kreisstraßen K22 und K47 zu erreichen.



Unterstützung erhält Andreas Täuber vom SPD-Fraktionsvorsitzenden Peter Wenzel: „Es kann doch nicht sein, dass wir in Deutschland über ein allgemeines Tempolimit von 130 km/h auf der Autobahn diskutieren und hier ohne Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer die schnelle Fahrt ermöglicht werden soll.“ Der Fraktionsvorsitzende wird das Thema auf Betreiben von Andreas Täuber auch in den Gremien der Fraktion zur Beratung bringen und Kontakt zur SPD-Kreistagsfraktion aufnehmen.

Die beiden Kommunalpolitiker hoffen, dass, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen, am Ende eine kreative Lösung gefunden wird, um die Entscheidung zu revidieren und die Geschwindigkeitsbegrenzung durchzusetzen. 



Andreas Täuber

Die Oelder Brücke bleibt erhalten

Gute Nachrichten für Radfahrer und Fußgänger. „Wir begrüßen die Entscheidung zum Erhalt der Brücke, als kurze Verbindung über die Lippe zwischen Lippamsdorf und Marl für die Bürgerinnen und Bürger sowie für den Radverkehr“, erklärt der sichtlich erfreute Fraktionsvorsitzende Peter Wenzel.



Gegen den Abriss und für eine Sanierung der Brücke am Oelder Weg setzte sich die SPD-Fraktion gegenüber der Kreisverwaltung, dem Chemiapark und dem Lippeverband in der Vergangenheit mit Nachdruck ein.

Umso erfreulicher ist es nun, dass sich alle Beteiligten konstruktiv eingebracht haben, um eine Lösung im Sinne der Bürger*innen, der Pendler*innen und regelmäßigen Nutzer*innen der Brücke zu finden. Gerade den Arbeitnehmerinnen und -nehmern

des Chemiaparks, die täglich die Brücke auf dem Weg zur Arbeit nutzen, bleibt eine attraktive Alternative zum Auto erhalten. „Auch damit wird ein täglicher Beitrag zum Klimaschutz geleistet“, erinnert Wenzel an die Debatten der letzten Monate. 📌



Peter Wenzel



Der kurze Draht zu uns

Geschäftsstelle der SPD-Fraktion im Rathaus

Creiler Platz 1, 45768 Marl
Telefon 02365 - 99 26 84
E-Mail: spd-fraktion@marl.de

Die Öffnungszeiten
des Fraktionsbüros

Montag von 10 bis 17 Uhr
und Donnerstag 10 bis 18.30 Uhr.
Dienstag, Mittwoch und Freitag
von 9 bis 14 Uhr.

Oder nach telefonischer Vereinbarung.

An Tagen mit Ratssitzungen
ist das Büro bis 13 Uhr besetzt.

SPD-Bürgerbüro Marl

Victoriastr. 63, 45772 Marl
Telefon 02365 - 92 49 167
E-Mail: info@spd-marl.de

Bundestagsabgeordneter Michael Groß MdB

Michael.gross.wk@bundestag.de

Wahlkreisbüro in Marl:
Claudia Müller-Werner
Victoriastr. 63, 45772 Marl,
Telefon 02365 - 32444

Landtagsabgeordneter Carsten Löcker MdL

Carsten.loecker@landtag.nrw.de

Wahlkreisbüro in Herten:
Janette Lehmann
Antonius Str. 29, 45699 Herten,
Telefon 02366 -9525785
Fax: 02366-9525787

Wahlkreisbüro in Marl:
Thomas Prinz
Victoriastr. 63, 45772 Marl,
Telefon 02365 - 933 571
Telefon 0211 - 884 26 15

Wir bringen es ...

Anregungen, Infos,
Beiträge?
Kontakt per Mail an
spd-fraktion@marl.de
oder telefonisch 02365 - 99 26 84.

... AUF DEN
PUNKT!



Schon mal vormerken!
Der traditionelle NEUJAHRSEMPFANG der SPD Marl
am Sonntag, 19. Januar 2020 im Rathaus Marl

Klimanotstand in Marl - Appell zum Handeln für alle in unserer Stadt

Im Juni hat der Rat der Stadt Marl den Klimanotstand für Marl erklärt. Wie zahlreiche andere Städte vorher und nachher. Bei allen zukünftigen Entscheidungen müssen Rat und Verwaltung die Auswirkungen auf Klima und Umwelt berücksichtigen. Auf Antrag der SPD-Ratsfraktion zusammen mit der Fraktion DIE LINKE soll die Verwaltung Klimaveranstaltungen für alle Marler organisieren und das bereits 2016 beschlossene Klimaschutzkonzept mit den Bürgern und Bürgerinnen weiterentwickeln.



Der Beschluss war sicherlich spektakulär - auch wegen des Begriffes „Notstand - Climate Emergency“, aber anerkennt auch: Der Klimawandel ist menschengemacht. Bisherige Maßnahmen müssen verstärkt werden.

Jeder einzelne ist mitverantwortlich für sein Tun und die Auswirkungen auf das Klima. Klimaschutz findet auch in der Kommune statt.

Deutschland verfehlt die Klimaziele für 2020. Es besteht dringender Handlungsbedarf

Bei der intensiven Diskussion und mit Blick auf die Zukunft ist es lohnenswert, dennoch einmal innezuhalten. Ins Bewusstsein gehören die Maßnahmen, die bereits in Marl verwirklicht worden sind.

Marl hat bereits 2016 ein Klimaschutzmaßnahmenplan beschlossen und handelt danach. Beispielhaft sind zu nennen

Umgesetzt sind folgende Sanierungs- und Energieeinsparmaßnahmen

- LED-Umrüstung bei Lichtzeichenanlagen und Rückbau der Kreuzungen zu Kreisverkehren in der Breddenkampstraße



- LED-Umrüstung in Sporthallen, z.B. der Willy-Brandt-Gesamtschule
- Bewegungsmelder für Beleuchtungen in Sporthallen, z.B. der August-Döhr-Schule
- Erneuerung von Heizungsanlagen in städtischen Gebäuden, z.B. der Scharounschule



- Sanierungen von öffentlichen Gebäuden (Grimme-Institut) und in ausgewählten Wohnquartieren, z.B. der neuma

Energieversorgung

- Bezug von zertifiziertem Ökostrom
- Prüfung von Blockheizkraftwerken in Neubaugebieten - so beschlossen
- Einspeisung von Fernwärme aus dem Chemiepark
- Höchste Energiestandards bei neuen öffentlichen Gebäuden (so beschlossen für den Neubau der Goetheschule)

Erneuerbare Energien

- Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Feuerwehr Lenkerbeck

Verkehr


- Einrichtung von Hol- und Bringezonen an Grundschulen
- Qualifizierung des ÖPNV-Angebots in den Abendstunden
- Nutzung von E-Mobilität in der Verwaltung
- Bereitstellung von Geldern für die regelmäßige Sanierung von Fuß- und Radwegen
- Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Bikes
- Fahrradabstellanlagen an Mobilitätsschwerpunkten, z.B. Bahnhof Sinsen

Diese „Zwischenbilanz“ soll Mut machen, verbindliche Ziele des Klimaschutzes gemeinsam mit den Einwohnern und Einwohnerinnen zu verfolgen. Für die SPD-Ratsfraktion sind nun weitere Anstrengungen nötig u.a. in den Handlungsfeldern

- Gebäude, Anlagen, Bauen, Wohnen, Erneuerbare Energien
- Versorgung und Entsorgung
- Mobilität und Verkehr

- Gewerbe, Industrie, Handel und Dienstleistungen

„Ich bin froh, dass der Klimawandel menschengemacht ist. Weil das heißt doch, dass Menschen ihn auch aufhalten können.“ (12jähriger beim Sommerkongress von FridayForFuture August 2019).

Also folgen wir doch diesem Wunsch! 



Jens Vogel

Das wertvollste Kapital eines Unternehmens - Die Mitarbeiter*innen

Der Zentrale Betriebshof (ZBH) beschäftigt rund 250 Frauen und Männer. Die meisten von ihnen sind im sogenannten „manuellen“ Betrieb tätig: sie leeren die Abfallgefäße, reinigen die Straßen, pflegen das Grün, sorgen dafür, dass die Abwässer fließen, räumen auf und weg, reparieren, bauen, packen an und erledigen hunderte von Arbeiten im gesamten Stadtgebiet.

Damit sie diese oft sehr anstrengenden Tätigkeiten ausführen können, bewegen sie über 200 Fahrzeuge und ungezählte Maschinen und Werkzeuge. Seit der Erfindung des Faustkeils ist bekannt, dass Maschinen und Geräte die Arbeit erleichtern. In den vergangenen Jahren hat der ZBH ein besonderes Augenmerk

Ein gutes Beispiel dafür ist der Unkrautvernichter, der allein mit Wasserdampf den Wildkräutern zu Leibe rückt - ohne dass mühsames Hacken nötig ist. Die Mitglieder unserer Fraktion achten auf die gesundheitlichen Belange der Beschäftigten beim ZBH. Schließlich wünschen sich alle, ihren Ruhestand in guter



darauf gelegt, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Maschinen und Geräte zur Verfügung zu stellen, die in besonderer Weise geeignet sind, ihre Gesundheit und Arbeitskraft zu schonen. So werden Fahrzeuge angeschafft, die das Ein- und Aussteigen knie- und hüftschonend machen, klimatisiert sind, wenig Lärm verursachen oder anstrengende manuelle Tätigkeiten durch Maschinenkraft ersetzen.

körperlicher Verfassung zu erleben. Bei aller berechtigten Kritik an den Elektrofahrzeugen ist ihre Verwendung oft sinnvoll. So hat der ZBH einen Dienstwagen angeschafft, mit dem der Gärtnermeister die Einsatzstellen im Stadtgebiet abfährt. Darüber hinaus sind zwei elektrisch betriebene Fahrzeuge gekauft worden, die im Stadtgebiet emissionsfrei unterwegs sind: eines bei der Reinigung



der Kinderspielplätze, ein anderes bei der manuellen Straßenreinigung.

Richtig rund wird die Nutzung der Stromer aber erst, wenn der ZBH die Energie nicht mehr aus dem Netz bezieht, sondern selber produziert. Hier verfolgt die Fraktion mit großem Interesse die Anstrengungen der Betriebsleitung, den Ladestrom über Solaranlagen auf Dächern des ZBH zu gewinnen.

Der ZBH hat sich in den vergangenen Jahren stetig den Anforderungen an die Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter orientiert. Das zeigt sich nicht zuletzt in der Gesundheitsfürsorge.

Hand in Hand damit geht auch die zeitgemäße Ausrichtung des Fahrzeug- und Maschinenparks des Betriebs. Zu Recht ist der ZBH stolz auf die Leistungen für die Bürger*innen unserer Stadt. **i**

Weitere Infos zum ZBH auf dieser Website



Manfred Kristalla

SPD-Antrag beschlossen: Gewalt gegen Frauen hat viele Gesichter - Das Hilfe-Telefon



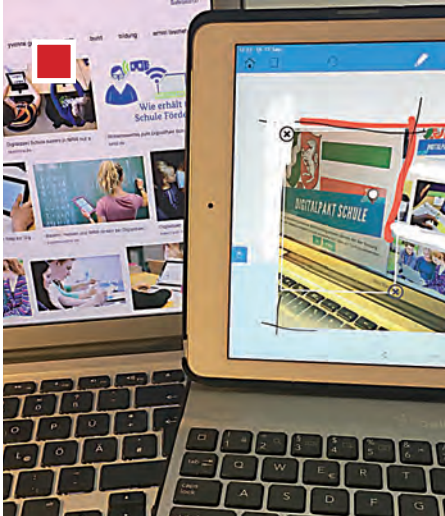
Ab sofort werden in allen städtischen Einrichtungen Infomaterial und Plakate, die auf das Hilfetelefon aufmerksam machen, zu finden sein. Hier überreicht die Teilfraktion Soziales die ersten Plakate an Ramona Glodschei für das Nachbarschaftszentrum Hüls-Süd. **i**

0800 0116 016



Digitalpakt: Fünf Milliarden Euro für digitale Schulen in NRW

Die SPD-Fraktion macht DigitalPakt im Rat und im Schulausschuss zum Thema. In der Ecke des Klassenraumes surrt ein in die Jahre gekommener Computer vor sich hin. Die Internetanbindung funktioniert nur gelegentlich. Das Smartboard, welches in einem Klassenraum die alte Kreidetafel ersetzen sollte, lässt sich nicht mit dem privaten Tablet des Lehrers verbinden. WLAN gibt es nicht oder ist nur unzureichend vorhanden. Die Zustände sind in vielen Städten noch Realität und die Schulen hinken häufig dem digitalen Zeitalter hinterher.



Diese Situation soll sich nun erheblich verbessern. Dabei helfen sollen Gelder aus dem DigitalPakt Schule, den der Bundesrat nun nach langem Ringen zwischen Bund und Ländern auf den Weg gebracht hat. „Das hartnäckige Drängen der SPD, beim DigitalPakt keine weiteren Verzögerungen zu akzeptieren, zahlt sich jetzt aus“, sagt der SPD-Fraktionsvorsitzende Peter Wenzel.

„Wir wollen, dass das Geld in Marl schnell die richtigen Stellen erreicht. Dafür müssen wir jetzt die Vorbereitungen treffen“, erklärt der Schulausschussvorsitzende Andreas Täuber. Daher hat die SPD-Fraktion das Thema im Rat und im Schulausschuss für die nächste Sitzung auf die Tagesordnung setzen lassen.


Der Bund stellt über einen Zeitraum von fünf Jahren insgesamt fünf Milliarden Euro zur Verfügung, davon in dieser Legislaturperiode 3,5 Milliarden Euro. Zusammen mit dem Eigenanteil der Länder stehen ab dem Sommer 2019 dann insgesamt

5,5 Milliarden Euro bereit. Rein rechnerisch bedeutet dies für jede der ca. 40.000 Schulen in Deutschland im Durchschnitt einen Betrag von 137.000 Euro je Schule oder umgerechnet auf die ca. 11 Millionen Schülerinnen und Schüler eine Summe von 500 Euro pro Schüler.

Kein Geld ohne Konzept

Voraussetzung für die Beantragung von Mitteln ist die Vorlage eines technisch-pädagogischen Konzeptes jeder einzelnen Schule. „Daher möchte ich den DigitalPakt Schule so früh wie möglich im Rat und Schulausschuss behandelt wissen“, sagt Andreas Täuber.

„Die Verwaltung soll uns in der Sitzung berichten, welche Vorbereitungen sie bereits getroffen hat, um für die Schulen der Stadt Marl zeitnah Fördermittel aus dem DigitalPakt zu erhalten“, sagt Peter Wenzel.

Andreas Täuber macht außerdem darauf aufmerksam, dass sich der DigitalPakt Schule mit der Breitband-Förderung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur ergänzen lässt. „Über das Breitbandprogramm wird die Internetanbindung bis in den Keller eines Schulgebäudes finanziert. Mit den Geldern aus dem DigitalPakt können wiederum die Räumlichkeiten der Schule mit WLAN verbunden werden“, erklärt Andreas Täuber. 

Weitere Infos zum Thema auf dieser Website



Andreas Täuber

Wo drückt der Schuh?

Nutzen Sie unsere BÜRGERSPRECHSTUNDE im SPD-Fraktionsbüro,

um Ihre Anliegen und Themen mit Ihrer SPD zu besprechen. Insbesondere für Berufstätige bieten wir Donnerstags bis 18.30 Uhr unsere Sprechstunde an. Sie können mit uns aber auch gerne einen individuellen Termin vereinbaren.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Öffnungszeiten des SPD-Fraktionsbüros



Montag
von 10 bis 17 Uhr
und

Donnerstag
von 10 bis 18.30 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag
von 9 bis 14 Uhr.

Oder nach
telefonischer Vereinbarung.

An Tagen
mit Ratssitzungen
ist das Büro bis 13 Uhr besetzt.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Marl, Peter Wenzel, Goldregenstr. 50, 45770 Marl

Die **Redaktion** von ... **AUF DEN PUNKT!:**

Geschäftsstelle der SPD-Fraktion im Rathaus, Sitzungstrakt Zimmer 21,

Kontakt auch per E-Mail: spd-fraktion@marl.de oder telefonisch: 02365 - 99 26 84.

Nutzung der QR-Codes auf eigene Verantwortung.

... **AUF DEN PUNKT!**

Anregungen, Infos, Beiträge?
Kontakt per Mail an
spd-fraktion@marl.de oder
telefonisch 02365 - 99 26 84.